

Russland – aktuelle Situation, zukünftige Entwicklung








Die Eurasische Wirtschaftsunion - Chancen für deutsche Unternehmen

Oldenburg , 22. Januar 2015

Die Eurasische Wirtschaftsunion

Gründung: 29. Mai 2014, in Kraft getreten: 01. Januar 2015

Mitglieder:

Land	Beitrittsdatum	Unterzeichnung
 <u>Armenien</u>	2. Januar 2015	10. Oktober 2014
 <u>Kasachstan</u>	1. Januar 2015	29. Mai 2014
 <u>Kirgisistan</u>	Mai 2015	23. Dezember 2014
 <u>Russland</u>	1. Januar 2015	29. Mai 2014
 <u>Weißrussland</u>	1. Januar 2015	29. Mai 2014



Vorläufer:

1. Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft, gegründet 2001.

Mitglieder: Russland, Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan

Beobachter: Armenien, Moldawien und Ukraine

2. Zollunion: Belarus, Kasachstan Russland



Die Eurasische Wirtschaftsunion

Wirtschaftsraum:



Fläche

Einwohnerzahl

183.100.495

Bevölkerungsdichte

8,65 Einwohner pro km²

Bruttoinlandsprodukt

3.915,7 Milliarden USD

Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner

12.031 USD



Die Eurasische Wirtschaftsunion

Ziele:

- Abschaffung von Zollgebühren und Zollkontrollen (Zollunion)
- Austausch von Waren, Kapital, Dienstleistungen und Arbeitskräften[83]
- gemeinsame Abstimmung in Bereichen wie Energie, Industrie, Landwirtschaft und Transport
- freie Wahl des Ausbildungs- und Arbeitsortes
- gemeinsame Währung (Währungsunion)

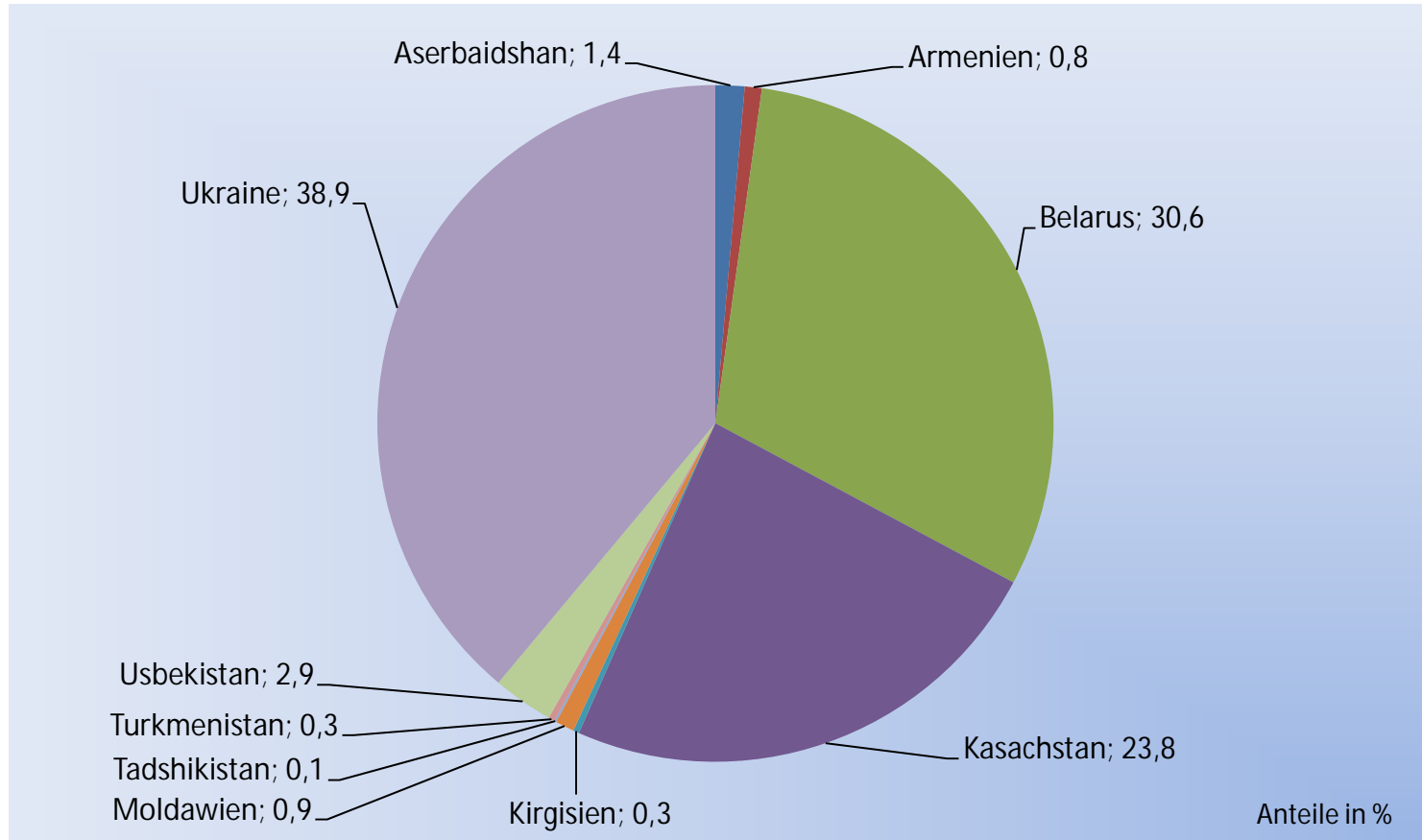
Zeitplan:

- 1. Januar 2016: Gemeinsamer Markt für pharmazeutische Mittel und medizinische Geräte
- 2019: Gemeinsamer Energiemarkt
- 2025: Gemeinsamer Öl- und Gasmarkt
- bis 2025: Schaffung der Bedingungen für einheitlichen Finanzmarkt



Wirtschaftsdaten (2013)

	Russland	Belarus	Kasachstan
Bevölkerung (Mio.)	143,7	9,5	17,2
BIP (Mrd. USD)	2000	63,2	228
Zuwachs BIP (%)	1,3	0,9	6
Außenhandelsumsatz (Mrd. USD)	867,6	80,2	131,4
ausländ. Direktinvestitionen	170,2	15	24,1
Zuwachs Industrieproduktion (%)	-0,3	4,8	2,3
Inflation	6,5	16,5	4,8
durchschn. Einkommen (USD)	900	320	640
Arbeitslosigkeit (Anzahl)	1,1 Mio.	21 Tsd.	468 Tsd.



С кем торгует Россия

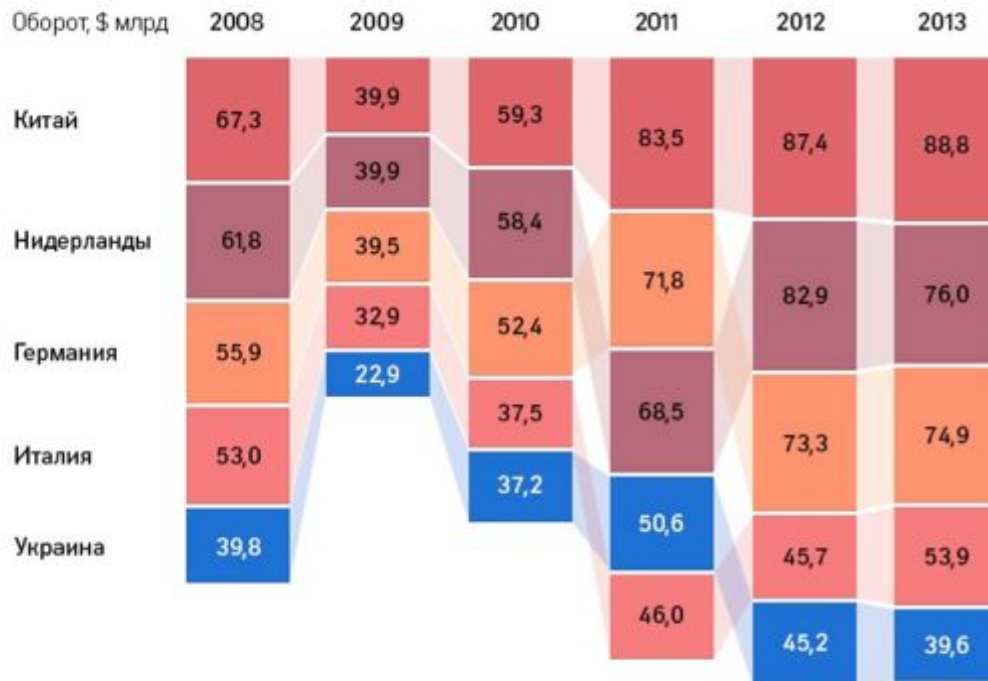
2013 год

Оборот, \$ млрд



Как менялась пятерка лидеров

Оборот, \$ млрд



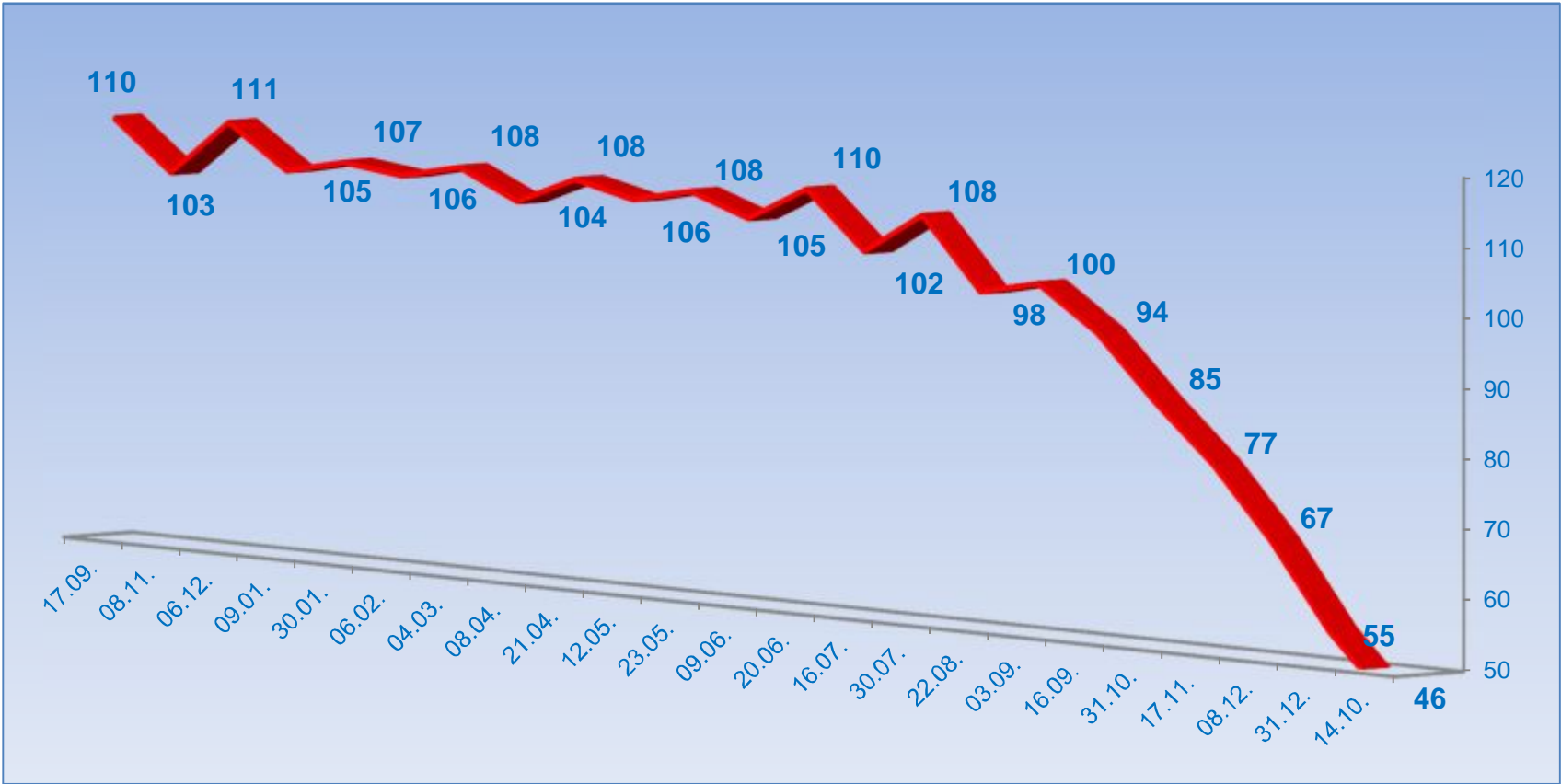


Makroökonomische Indikatoren

	01/09	2009	2010	2011	2012	2013	11/2014
BIP	-12,6	-7,9	4,0	4,3	3,4	1,3	0,6
Industrieproduktion	-16,0	-10,8	8,2	4,7	2,6	0,3	1,5
Einzelhandel	3,4	-5,5	4,4	7,2	5,9	3,9	2,2
Inflation (in %)	1,3	8,3	8,8	6,6	5,7	5,6	8,5
Arbeitslosigkeit (in Prozent)	6,4	9,2	7,5	6,1	5,3	5,6	5,1
Reallöhne (%)	-10	2,3	4,3	0,8	4,2	3,3	2,1
Rohölpreis (Urals in USD)	41,9	60,7	78,2	109,6	110,8	108,4	55 (12/14)
Export (in Mrd. USD)	17,9	303,4	400	522	529,3	526,4	275
Import (in Mrd. USD)	10,3	191,8	248,4	323	335,4	317,8	166
Devisenreserven (Mrd. USD)	386	440	483	500	526	509	399 (12/14)

	Jan. – Juli 2013	Jan. – Juli 2014	Import nach RF	Export aus RF
China	41,7	43,0	23,9	19,1
Niederlande	39,8	37,7	2,8	34,9
Deutschland	34,8	35,3	16,5	18,8
Italien	26,2	25,1	6,0	19,1
Ukraine	17,9	18,5	6,1	12,4
Weißrussland	17,4	15,6	5,7	10,0
Türkei	15,6	15,7	3,4	12,4
Japan	15,7	15,4	5,6	9,8
Polen	12,8	12,6	3,6	9,0
USA	12,4	14,9	9,9	5,1

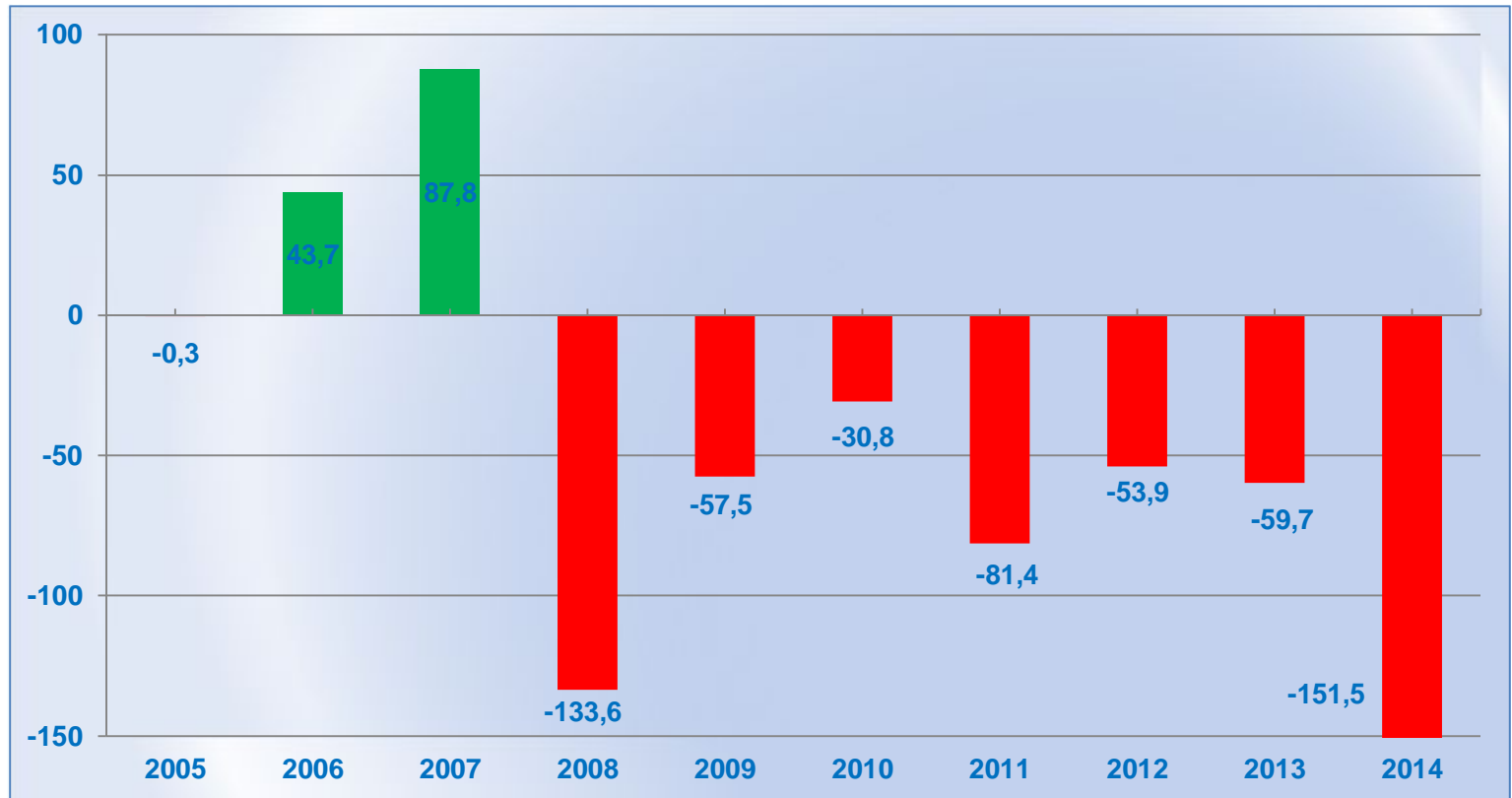
Entwicklung Ölpreis Urals in USD (9/13 – 10/14)



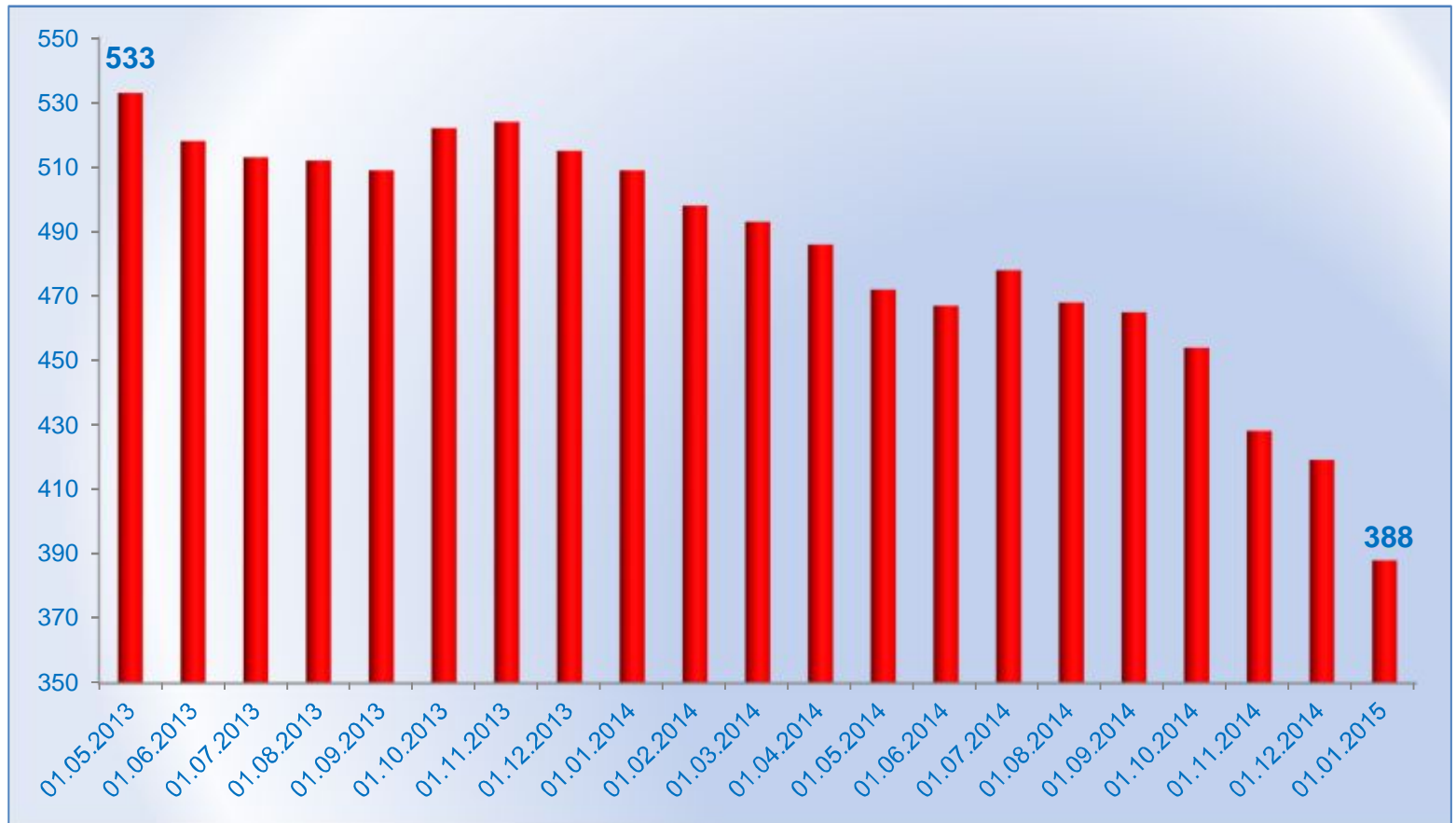
Wechselkursentwicklung Rubel – Euro / US-Dollar (6/13 – 12/14)



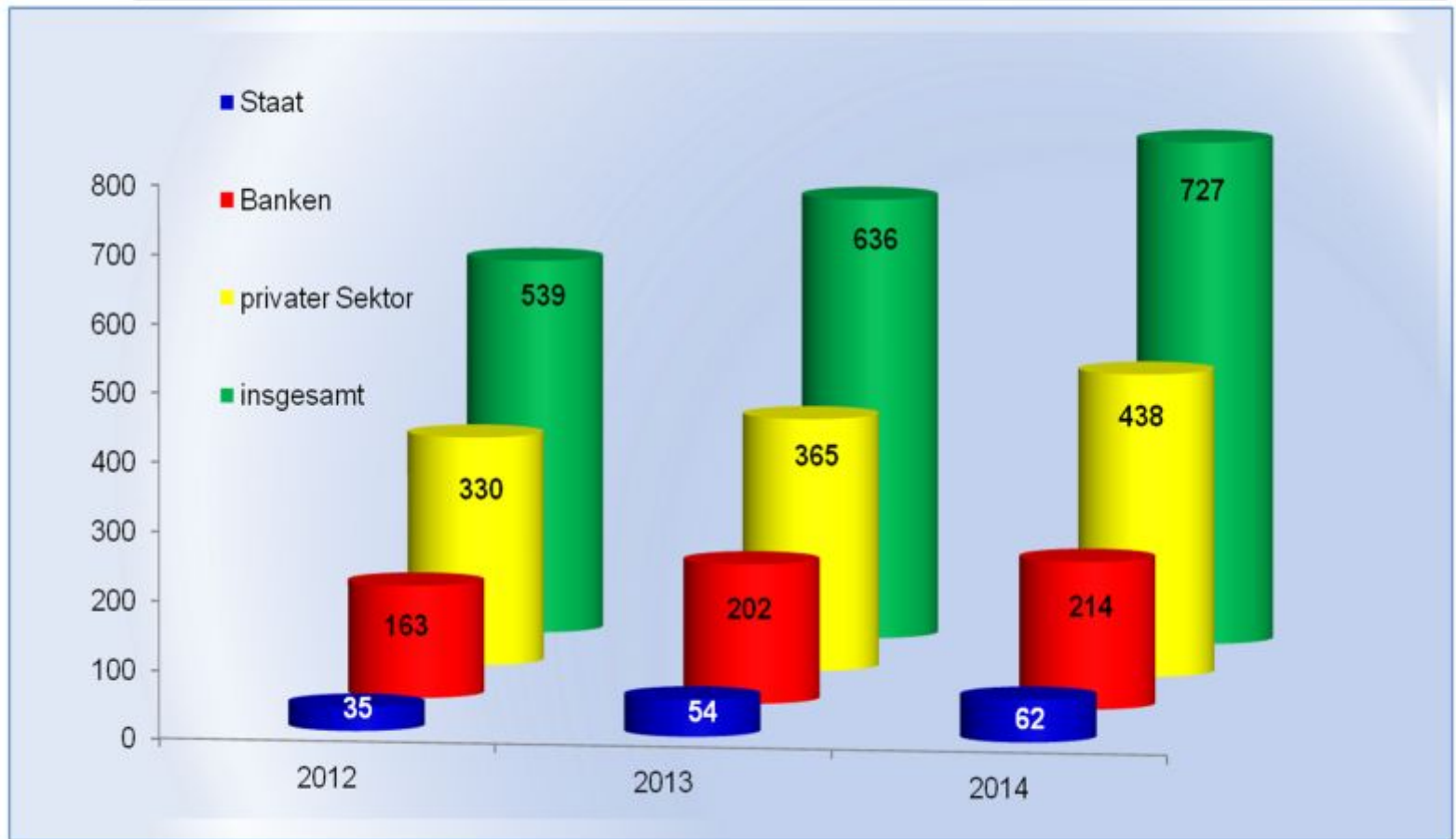
Kapitalfluss in Milliarden Euro



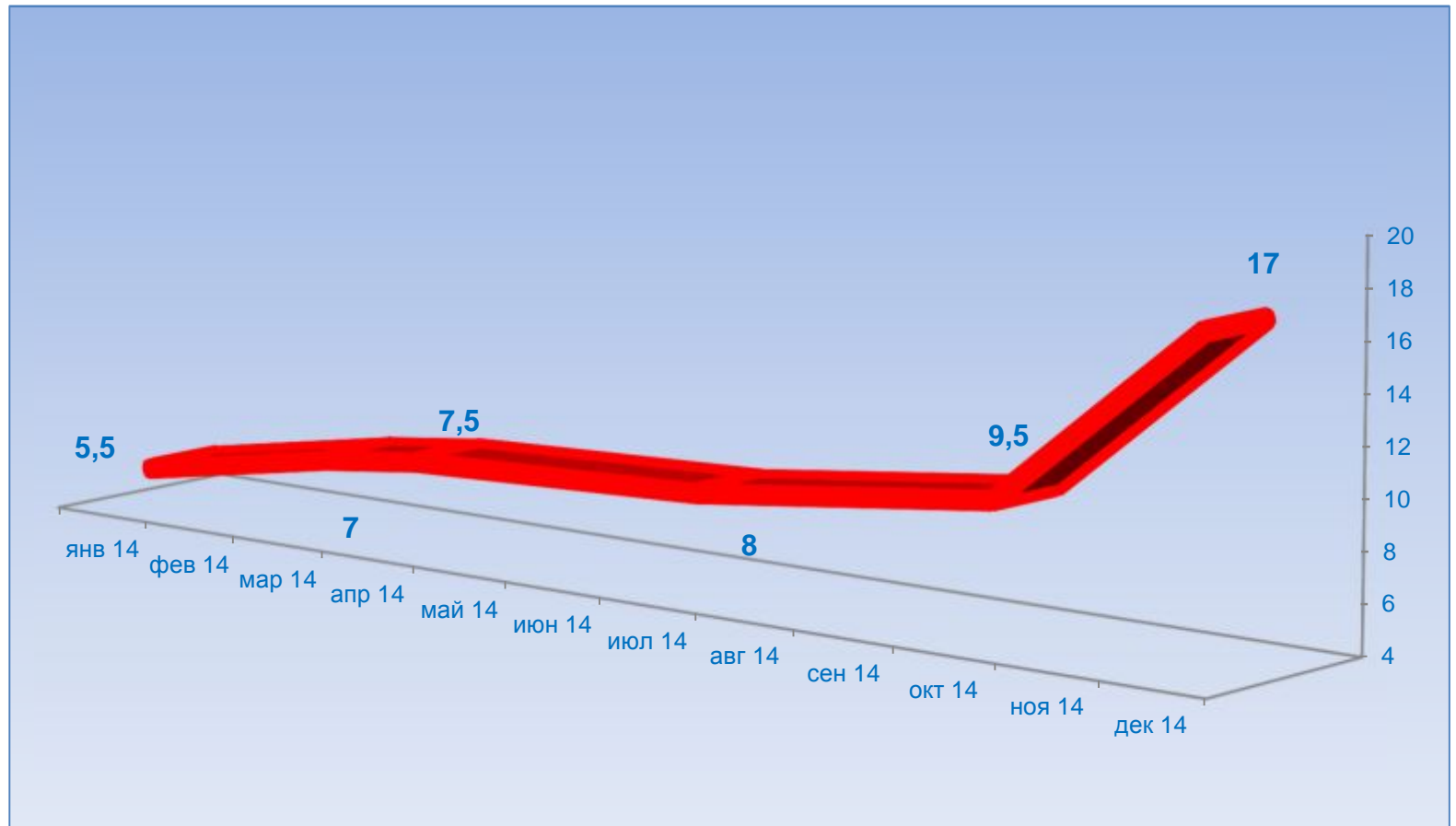
Bestand Gold- und Devisenreserven in Mrd. US-Dollar

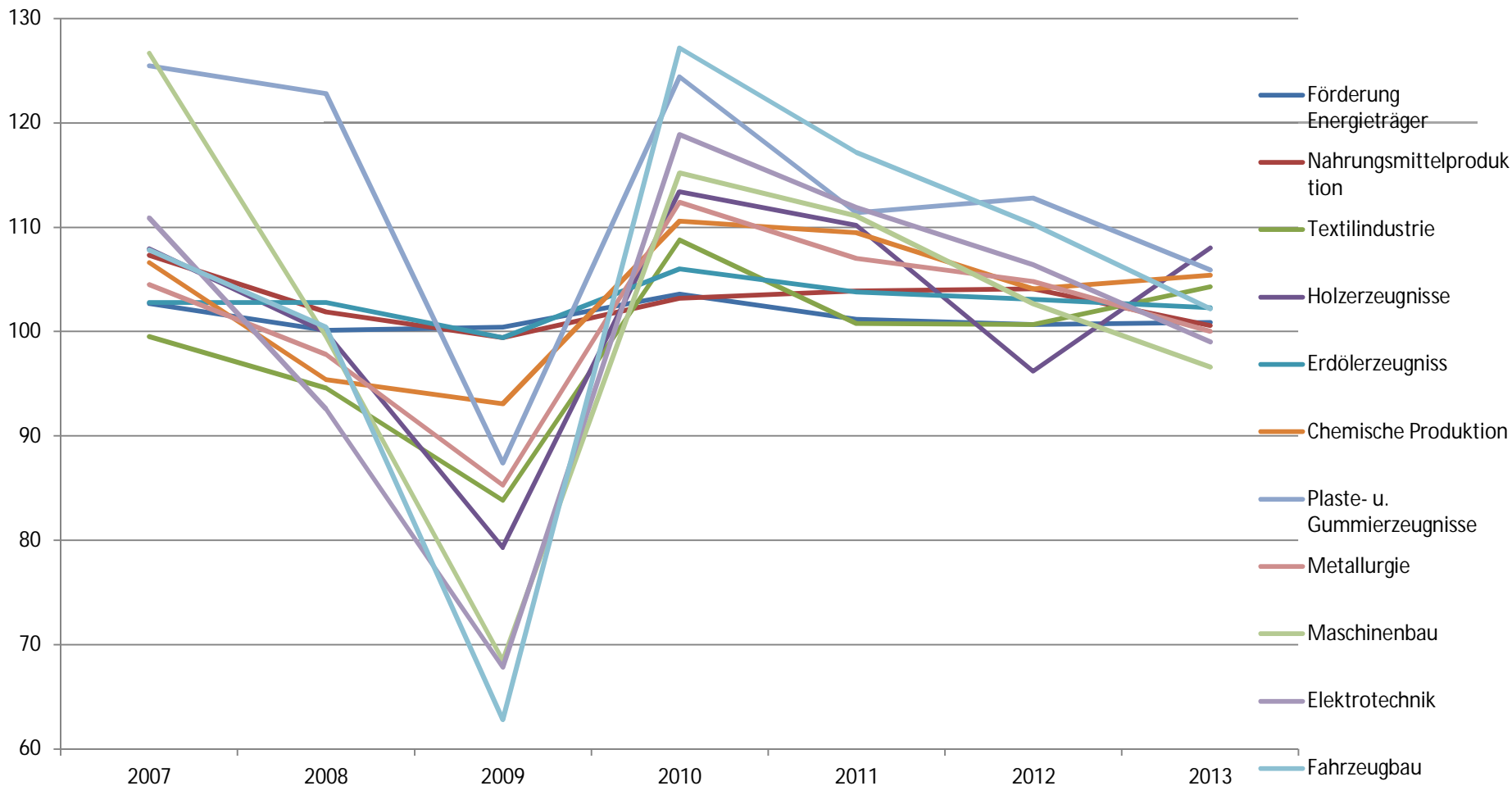


Entwicklung Außenverschuldung (in Mrd. US-Dollar, jeweils Jan.)



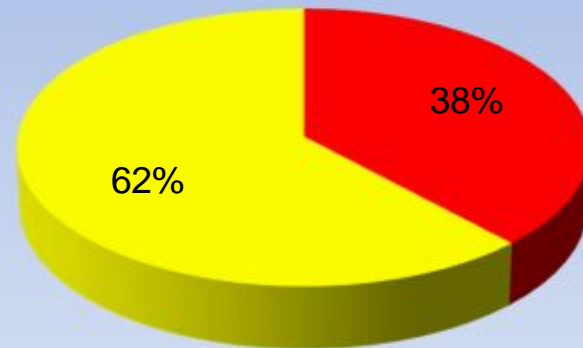
Entwicklung Leitzins (1/14 – 12/14)





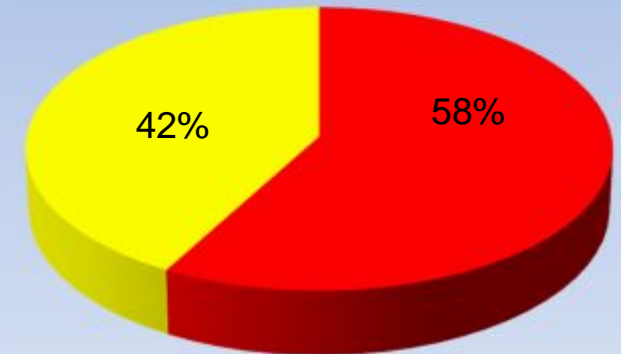
Umfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Situation 12/14

Sind Sie von den beiderseitigen Sanktionen betroffen? - August 2014



■ ja ■ nein

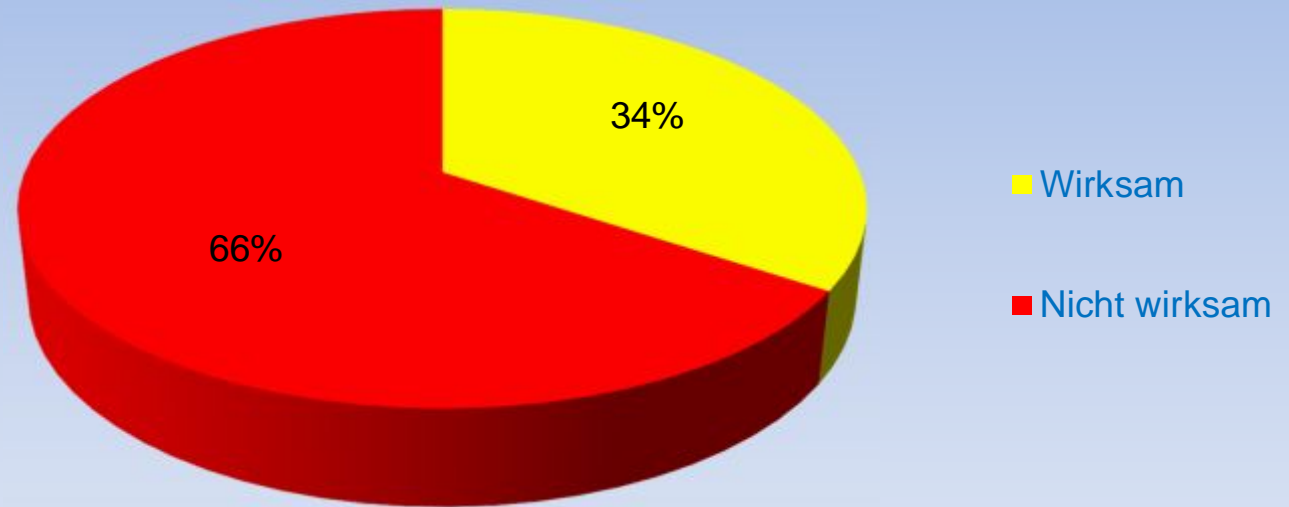
Sind Sie von den beiderseitigen Sanktionen betroffen? - Dezember 2014



■ ja ■ nein

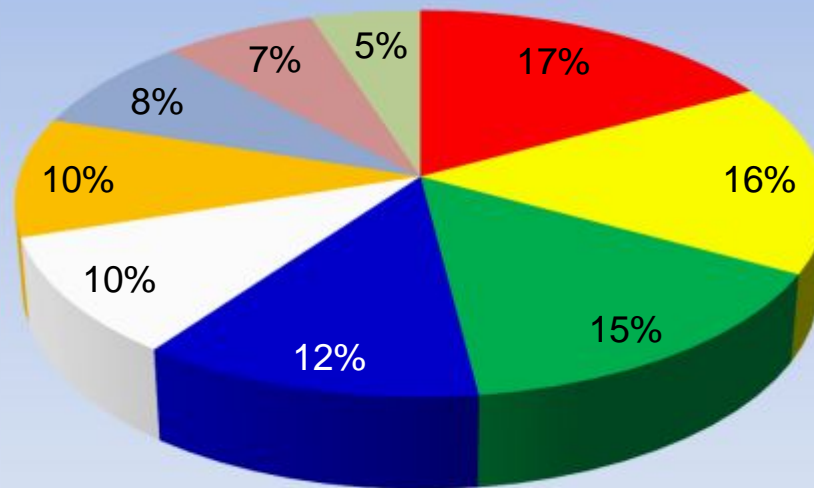
Umfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Situation - 12/14

Wie beurteilen Sie die politische Wirksamkeit der geltenden Sanktionen?



Umfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Situation - 12/14

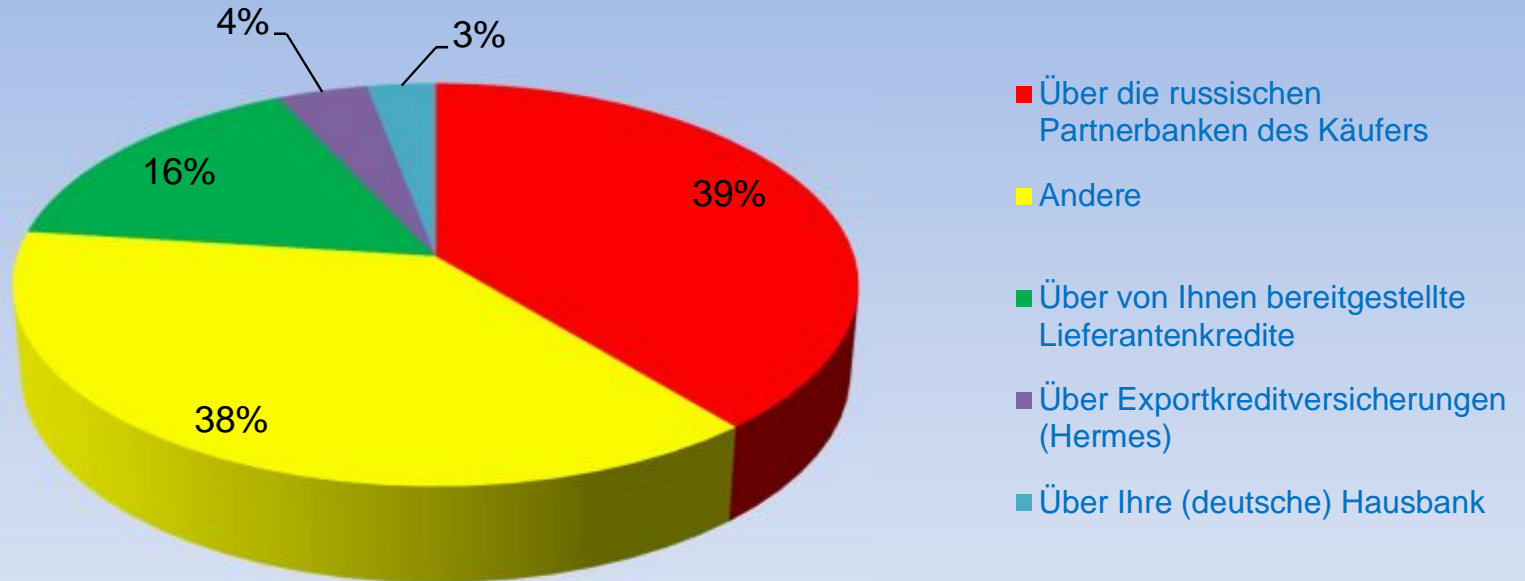
Was sind aus Ihrer Sicht konkrete Sanktionswirkungen?



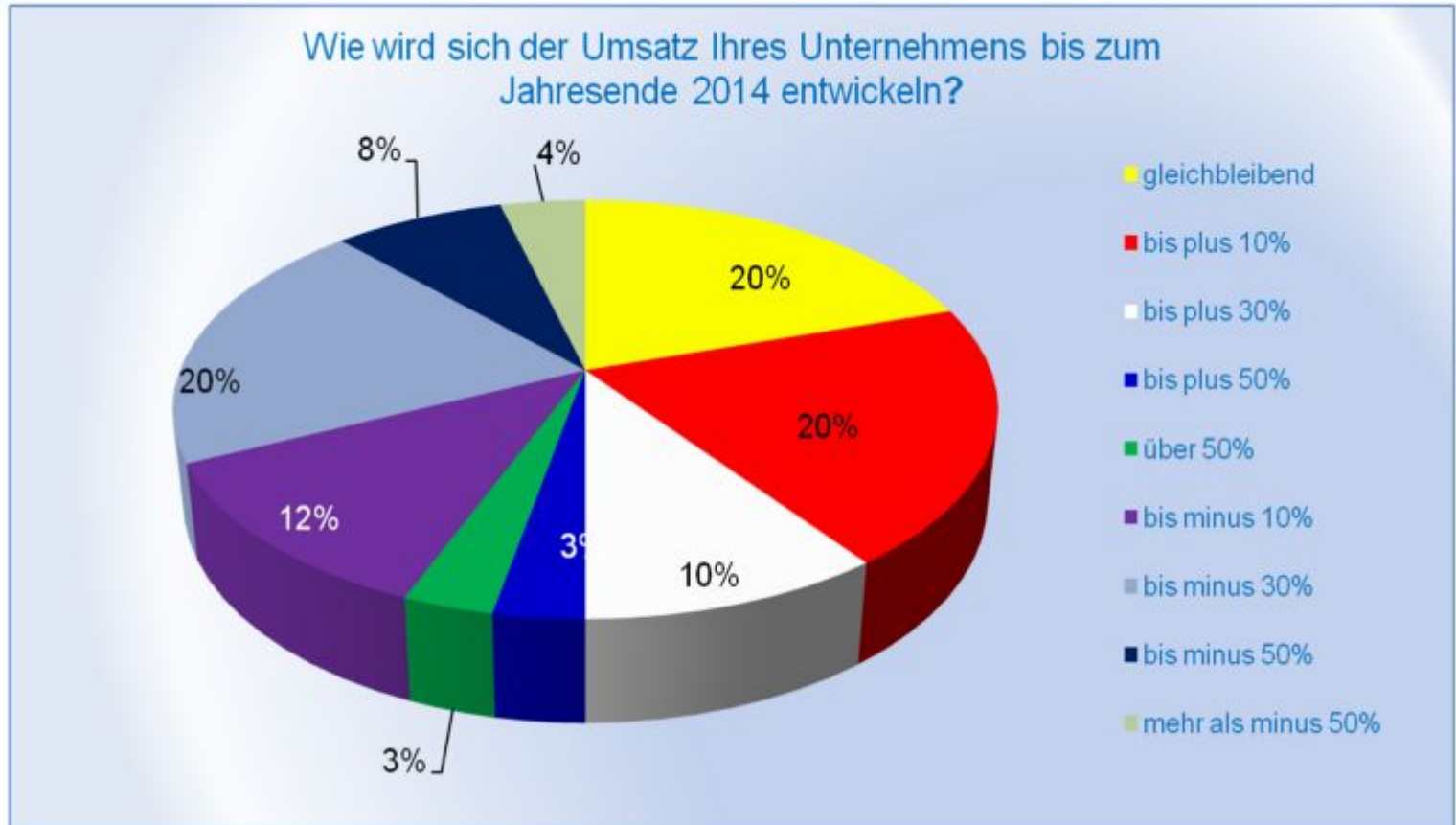
- Verunsicherung von Investoren
- Wachstumsrückgang
- Rubelabwertung
- Destabilisierung des russischen Finanzsystems
- Vertrauensverlust zwischen Partnern
- Orientierung russischer Unternehmen nach Asien
- Zunehmender Protektionismus
- Solidarisierungseffekt Staat – Bevölkerung
- Rückläufiger Know-how-Transfer

Umfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Situation - 12/14

Wie finanzieren Ihre russischen Partner Handelsgeschäfte mit Ihnen?



Umfrage zur aktuellen wirtschaftlichen Situation - 8/14



Welche Maßnahmen würden Sie bei gleichbleibender wirtschaftlicher Entwicklung ergreifen (müssen)? – Mehrfachnennungen möglich



Szenario-Analyse zeigt die Brisanz der gegenwärtigen Entwicklung: „best-case“ Aufschwung ab 2016; „base-case“ mittelfristige Stagnation

Diskussion

Fazit (1/3): Szenarien Ausblick

Best Case

„Zwei
verlorene
Jahre“

- *Baldige diplomatische Lösung der Krim-Krise*
- *Stagnierendes gesamtwirtschaftliches Umfeld*
- *Langsamer Wiederaufbau des gegenseitigen Vertrauens*
- *Rückkehr zu „gewohnten Wachstumsraten“ erst ab 2016*

30%

Base Case

„Einfrieren
Status quo“

- *Manifestierte politische Konfliktsituation*
- *Pragmatische Lösungsansätze*
- *Status Quo im Russlandgeschäft*
- *Deutlich abgeflachte Erholungskurve durch bestehende Unsicherheit und Mangel an Vertrauen*

60%

Worst Case

Schockstarre
für EU-
Unternehmen

- *Realwirtschaftlich wirksame Sanktionen*
- *Politische Abkehr von europäischen Wirtschaftspartnern*
- *Diversifizierung der Handelsströme (Orientierung nach Asien)*
- *Stabilisierung der russischen Wirtschaft (ab 2018)*
- *Europäische Marktteilnehmer am stärksten betroffen*

10%

Erwartungen in Einzelbranchen

Automobilindustrie: Die Automobilbranche wird trotz der jüngst eingeführten Abwrackprämie stark einbrechen. Schon 2014 ist von einem Rückgang von bis zu 17% auszugehen. Best-case CAGR 2013-2017: -1,8%.

Bauwirtschaft: Nach Einbrüchen 2014 und 2015 wird die russische Bauwirtschaft durch staatliche Investitionen getrieben ob die zahlreichen Großprojekten in Planung Bestand haben ist ungewiss.

Maschinen- und Anlagenbau: Mangelnde Investitionen, verteuerte Kredite und das schlechte Geschäftsklima sorgen für starke Einbrüche in allen Szenarien. Europäische Hersteller – überproportional betroffen – müssen von einem Erstarren der chinesischen Konkurrenz ausgehen.

Landwirtschaftstechnik: Die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion genießt oberste Priorität. Der Landwirtschaftstechnikmarkt leidet unter Rubelkurs.

Erwartungen in Einzelbranchen

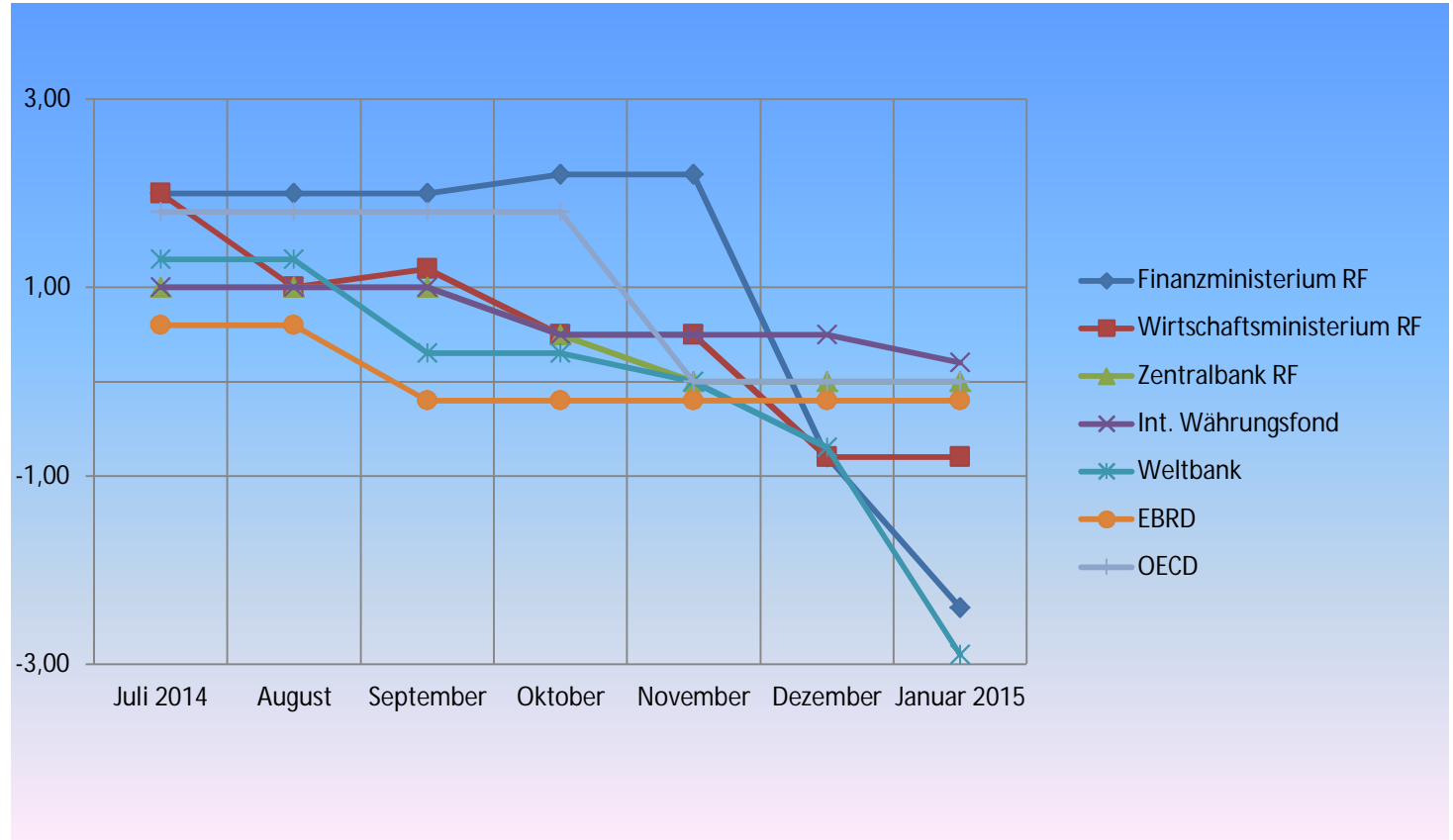
Chemie: Aufgrund der starken Binnennachfrage und wachsender Attraktivität im Export (durch schwachen Rubel) ist in der Chemiebranche auch für 2014 von Wachstum auszugehen.

Pharmazeutika: Nur im worst-case Szenario ist 2015 von einem Einbruch auszugehen. Die Zeiten der zweistelligen Wachstumsraten sind allerdings (vorerst) vorüber.

Medizintechnik: Die ungeklärte Lokalisierungsfrage, zurückgehende staatliche Ausgaben und die Rubelabwertung sorgen für zweistellige Einbrüche und Stabilisierung auf niedrigem Niveau.

Einzelhandel: Abflachendes Konsumklima, sinkende Reallöhne und hohe Inflation lassen den Einzelhandel 2015 einbrechen, danach moderat wachsen.

Prognosen Entwicklung BIP



Reaktion auf Sanktionen und Lieferausfälle aus der Ukraine

Umorientierung auf **BRIC, Korea (Rep.), Türkei**, mit Abstrichen **Schweiz**

Konzentration staatlicher Subventionen und Zuschüsse auf **strategisch wichtige Industrien**.

Renaissance der Politik der **Importsubstitution**

Forcierung der Lokalisierung der Produktion

Verbesserung des Geschäftsklimas, insbesondere für mittelständische Firmen

Bestehende Lieferanten für Nahrungsmittel mit Potenzial

- **Brasilien (\$2,4 Mrd.)** Rindfleisch, Geflügel, Milchprodukte
- **Argentinien (\$700 Mio.)** Rindfleisch, Geflügel
- **Belarus (\$ 2,2 Mrd.)** Fleisch, Milch, Milchprodukte, Kartoffeln
- **China (\$ 696 Mio.)** Obst, Gemüse
- **Neuseeland (\$ 165 Mio.)** Milchprodukte (Käse)
- **Serbien (\$186 Mio.)** Obst
- **Türkei (\$ 1,7 Mrd.)** Obst, Gemüse, Fisch
- **Ecuador (\$ 1 Mrd.)** Obst (Bananen), Blumen
- **Chile (\$ 670 Mio.)** Fisch, Obst, zukünftig Kartoffeln

Handelsfinanzierungen unter den gegebenen Bedingungen

Ease of Doing Business – Platz 62

Rechtssetzung

- Liberalisierung des Gesellschaftsrechts
- Neues Vergaberecht
- Vertragsfreiheit im Zivilrecht

Vereinfachtes Steuerrecht

- Steuergesetzgebung reformiert
- Abschaffung von Steuern
- Orientierung an IFRS
- Weniger Korruption in der Steuerverwaltung

Kooperationspartner in Deutschland



www.hk24.de



www.duesseldorf.ihk.de



www.frankfurt-main.ihk.de



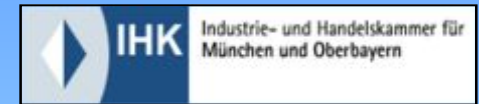
www.hannover.ihk.de



www.ihk-koblenz.de



www.leipzig.ihk.de



www.muenchen.ihk.de



www.rhein-neckar.ihk24.de



www.stuttgart.ihk24.de



www.dihk.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Alexander Spaak

Leiter Repräsentanz Berlin

OOO Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsbereich Deinternational der AHK Russland

Tel: 030 / 200 755 321 | Fax: 030 200 755 200 | mail: spaak@deinternational.ru

